

## **Verhandlungsaufakt 15.Januar 2010**

Am **15.1.2010** fand der erste Verhandlungstermin mit dem Klinikvorstand der UMG Barbara Schulte statt. Auf der Grundlage der Gegenforderungen der ver.di-Tarifkommission wurde verhandelt. Die ver.di-KollegInnen der Tarifkommission hatten am 16.11.2009 folgende Forderungen beschlossen:

**Eine Belegschaft – Ein Tarif! | Keine weiteren Ausgründungen  
Rückführung aller GmbHs | Offenlegung der Zahlen  
Verhandlungen für alle | Keine betriebsbedingten Kündigungen**

Zu Beginn stellte Frau Schulte noch einmal die Wirtschaftliche Situation der UMG dar. Aufgrund des massiven Stellenabbaus und einer 8% Leistungssteigerung sei eine wirtschaftliche Trendwende erreicht. Es bestehe aber wegen eines Bilanzverlust aus den Vorjahren von 52 Millionen aus ihrer Perspektive weiterer Sparbedarf, da, so Frau Schulte, das Land Niedersachsen und das Ministerium darauf bestehen, dass das Klinikum diesen ausbügeln müsse, Weiteres Personal könne nicht mehr abgebaut werden, daher könne man nur noch an Personalkosten insgesamt sparen. Sie wolle daher über den § 15,3 TVL und §15,3 ATV (VBL) verhandeln. Wir stellten klar, dass wir über den 15,3 TVL nicht verhandeln werden und wegen 15,3 ATV zunächst wissen möchten, was die Position des Vorstands zu unseren Tarifforderungen ist. Wir verständigten uns darauf, die Verhandlungen in folgenden Themenbereichen zu führen:

- Rückführung der GmbH's
- Keine weiteren Ausgründungen
- Keine betriebsbedingten Kündigungen
- Anwendung des § 15.3 ATV (befristetes Pausieren der VBL)

Das Thema Rückführung der GmbH's schätzt der Vorstand als das schwierigste Themenfeld ein. Über diesen wird als erstes verhandelt. Hierzu erklärte der Vorstand bislang, dass eine Rückführung aller GmbH-Beschäftigten in die UMG für ihn nicht vorstellbar sei. Man könne sich eine Rückführung ausschließlich der zum 1.1.2009 faktisch übergeleiteten Gastronomie mit anschließender Gestellung an die GmbH vorstellen. Dieses lehnte die Verhandlungskommission als völlig unzureichend ab.

Im weiteren skizzierte der Vorstand seine Vorstellungen zu dem Punkt Ausgründungen. Hier betonte Frau Schulte, dass der Vorstand nach wie vor plant, weitere Bereiche auszugründen. U.A. die Sterilisation, die den Hauswirtschaftsdienst, den internen Krankentransport und Bereiche, die in die Facility-GmbH passen würden. Hier könne sich der Vorstand vorstellen, über das Aussetzen dieser Planungen für die Laufzeit des Tarifvertrages (3-5 Jahre) zu verhandeln.

Wir erklärten, dass vor einer Fortsetzung der Verhandlungen bei dem bisherigen, inhaltlich völlig unzureichenden Stand eine Beratung mit unserer Tarifkommission und eine Diskussion mit unseren Mitgliedern erforderlich ist.

Die Verhandlungen werden am 3. Februar 2010 fortgesetzt

**Nur eine starke ver.di wird den Tarifkampf  
erfolgreich führen können!**

**ORGANISIEREN - MITDISKUTIEREN – MITENTSCHEIDEN**

